



Bild: Jörg

HAUSENHOFZEITUNG

Winter 2018



INHALT

03	Editorial	22	Organigramm
04	Leitbild Teil 1	24	Fasching 2018
06	Jubilare	26	Insektengarten
08	25 Jahre Goldbach Werkstatt	27	Stromausfall
09	Frauenbeauftragte	28	Kulturfahrt
10	Erfahrungsfeld der Sinne	30	Auf einen Walzer
12	Die Dorfmeister	31	Schreinerarbeit
13	Kulturfahrt	32	Kultur
14	Praktikantin Baubericht Funkenflug	34	Erntedank und Michaeli
15	Nur fliegen ist schöner	36	Wieder a Mal dahom
16	Zeitreisende	38	Präparatetreffen
18	Glückliche Hühner	40	Kunst
19	Endlich geschafft!!!	41	Entspannung Neuigkeiten
20	In Würde altern	42	Werkstättenmesse Nürnberg
21	Hausverantwortung Schwimmen Hexenweltrekord	43	Danksagung

EDITORIAL

„...UND JEDEM ANFANG WOHT EIN ZAUBER INNE,
DER UNS BESCHÜTZT UND DER UNS HILFT, ZU LEBEN...“

*LIEBE ANGEHÖRIGE UND BETREUER,
LIEBE MITARBEITER UND FREUNDE,
LIEBE HAUSENHÖFER,*

Lesen Sie unser Leitbild!

Im vergangenen Jahr haben wir uns viel mit unserem Leitbild beschäftigt. Wir haben versucht, alle Menschen am und um den Hausenhof in die Leitbildarbeit mit einzubeziehen. Die Bewohner natürlich, die Eltern, die Mitarbeiter und die Menschen unseres Umkreises. Wir haben das Leitbild angepasst. Sprachlich und begrifflich. Und auch ein wenig inhaltlich. Denn Leben heißt Veränderung und Entwicklung. Und Veränderung und Entwicklung gibt es auch in der Dorfgemeinschaft Hausenhof. Und man muss das Geschriebene immer wieder ans Leben anpassen. Nicht umgekehrt! Sonst wird es zum Dogma.

Veränderungen zeigen sich im Äußeren, manchmal in neu angepassten Strukturen und Rhythmen oder neuen kulturellen „Gebräuchen“. Der Stern aber, an dem wir versuchen uns im alltäglichen Leben zu orientieren und nach dem wir uns immer wieder neu ausrichten, dieser Stern, dieses Ideal hat im Vergleich zu den notwendigen „äußeren“ Veränderungen dauernde Gültigkeit. Für den Hausenhof sind dies die von Rudolf Steiner begründete Anthroposophie und der Camphill-Impuls durch Karl König.



Gemeinschaftsarbeit von S. Müller, S. Gräber, S. Öhm

Der Stern weist den Weg. Auch den heiligen drei Königen wies ein Stern den Weg. Der Stern zu Bethlehem und unser Leitstern stehen an unterschiedlicher Stelle, stehen auf unterschiedlicher Höhe, aber beide weisen in die gleiche Richtung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Weihnacht und eine gutes Jahr 2019.

Ralf Hatz

Der erste Teil unseres Leitbildes ist auf den beiden folgenden Seiten abgedruckt. Das ganze Leitbild (Teil I und II) finden sie auf www.hausenhof.de.

LEITBILD TEIL 1

DER CAMPHILL DORFGEMEINSCHAFT HAUSENHOF



GEISTIGE GRUNDLAGEN

„Jeder Mensch ist mehr als seine leibliche Erscheinung! Er ist mehr als sein Körper, als seine Empfindungen, als sein gesprochenes oder ungesprochenes Wort ausdrücken. Er ist mehr als alle seine Lebensäußerungen zeigen. Seine Erscheinung ist nur die äußere Hülle eines unsterblichen, ewigen, geistigen Wesens.....wir müssen versuchen, durch diese Hüllen hindurchzudringen und das Heiligste des Heiligen im Menschen zu erreichen: seine geistige Wesenheit.....daß jeder Mensch dieses „Ich“ in sich trägt und daß dieses „Ich“ ewig, unzerstörbar und von geistiger Natur ist, ist grundlegend für unsere Einstellung jedem Menschen gegenüber. Er ist unser Bruder und unsere Schwester. Er ist uns und jedem anderen Menschen ebenbürtig.“

„ÜBER DAS WESEN CAMPHILLS“ 1943, VON DR. KARL KÖNIG

Die von Rudolf Steiner begründete Anthroposophie sowie die heilpädagogischen und sozial-therapeutischen Grundlagen von Camphill, gegründet durch Karl König, bilden unseren Leitstern. Sie sind christlich, ohne konfessionell gebunden zu sein. Wir streben danach die anthroposophischen Impulse durch das Menschenbild, die biodynamische Wirtschaftsweise, in Therapien, Künsten, Medizin, Ernährungslehre und christlicher Jahresgestaltung ins Leben einzubringen. Diese Grundlage soll am Hausenhof ihren Niederschlag finden in allen Arbeitsbereichen, im Umgang der Menschen miteinander, mit den Tieren, den Pflanzen, den Gebäuden, den Dingen und dem Land.

BEDARF UND AUFTRAG

Es ist ein Grundbedürfnis des Menschen einen Lebensort zu haben, an dem er selbstbestimmt in Würde leben und arbeiten kann. Unsere Gesellschaftsstrukturen erschweren es Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung dieses Grundbedürfnis ohne Hilfe zu befriedigen. Die Camphill Dorfgemeinschaft Hausenhof gibt sich den Auftrag, diesen Menschen einen Lebensort zum selbstbestimmten Leben mit angemessener Förderung an geeigneten Wohn- und Arbeitsplätzen zu gestalten.

ZIEL UND ZUKUNFTSVISION

Die Camphill Dorfgemeinschaft Hausenhof ist eine inklusive Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, die größtmögliche Individualität, Förderung und Entwicklung des Einzelnen ermöglichen will. In dieser Gemeinschaft wollen Menschen in gegenseitiger Achtung miteinander einen bunten, lebendigen und vielfältigen Lebensort gestalten, der in verschiedenen Wohnformen eine Heimat gibt. Sie bietet sinnvolle Arbeitsplätze einschließlich grüner Bereiche und Arbeit mit Tieren. Sie will eine große offene Gemeinschaft im überschaubaren Rahmen sein, in der jeder wachsen kann, Selbstbestimmung gelebt wird, Potentiale und Fähigkeiten entdeckt sowie ausgebaut werden, mit Mut, Zuversicht, Vertrauen und Offenheit für Neues.

JUBILARE

5 JAHRE

Gehret Lena
Götz Mirja
Haas Petra
Leonhardt Bernd
Lösch Katja
Sickmüller Jörg
Ströbel Christian

10 JAHRE

Ehret Erna
Figura Ines
Köhler Cathleen
Schwarze Sebastian
Siegel Katja
Wägelein Daniel
Wünsch Clemens

15 JAHRE

Fleischmann Gudrun
Ratzkowski Julius
Thelen Peter-Julian
Veith Sophie

20 JAHRE

Bennett Karoline
Biesdorf Laurens
Dechant Jakob
Holler Ellen
Kursave Eva
Lefevre Pascal
Monguzi Matteo
Öhm Stefanie
Pilhofer Anne
Renner Carmen
Schneider Ingrid
Steinberger Inga
Wagner Klaus-Dieter
Weber Barbara

25 JAHRE

Hatz Ingrid
Hatz Ralf
Seiferlein Carola

30 JAHRE

Rißmann Holger



25 JAHRE GOLDBACH WERKSTATT

Die sind da Mitten im Stadtgebiet Nürnberg – die Goldbach Werkstatt gleich neben der Karl König Schule.

Die betreiben da sogar ein Stadtteil-Café & Bistro und dafür haben sie vom Bezirk 'nen Inklusionspreis bekommen!

Jetzt sind sie auch schon 25 Jahre alt geworden. Wir waren dort bei der Feier, drei Busse voll.

Konstantin und Sebastian haben Grüße vom Hausenhof überbracht und der Chor um Madeleine Windsheimer hat dann das Festzelt gerockt. Und nicht zu vergessen: Der Stehimbiss, den es da gab! Super klasse und super reichhaltig! Das war ein toller Tag. ■

Ralf Hatz



FRAUENBEAUFTRAGTE

Liebe Bewohner, liebe Eltern und Mitarbeiter, ich möchte hiermit die Frauen-Beauftragten vorstellen. Letztes Jahr wurden Caroline Bennet und ich, Anna Barbara Breyer, von den Bewohnerinnen zu den Frauen-Beauftragten gewählt. Einmal im Monat treffen wir uns mit den Frauen-Beauftragten vom Münzinhof und der Goldbach Werkstatt. Wie bei den Werkstatt-Räten bilden wir vom Hausenhof einen Verbund mit den anderen beiden Einrichtungen.

Wir Frauen-Beauftragte von diesem Verbund haben einen Kurs für Frauen-Beauftragte anderer anthroposophischer Einrichtungen in ganz Deutschland im Namen des Bundes-Verbandes Anthropoi vorbereitet und durchgeführt.

Der erste Kurs war im September im Rudolf Steiner Haus in Nürnberg. Wir haben zum Beispiel die wichtigsten Aufgaben der Frauen-Beauftragten vorgestellt und besprochen.

Der nächste Kurs wird im November in der Heydenmühle in der Nähe von Darmstadt in Hessen stattfinden. Wir freuen uns schon sehr darauf, unser Wissen weitergeben zu dürfen.

Auch am Hausenhof haben wir Treffen für unsere Bewohnerinnen gemacht. Dabei ist wichtig, dass wir Frauen etwas zusammen machen und uns gegenseitig stärken. Zum Beispiel bei einem gemütlichen Filmabend oder einem Frauen-Foto-Shooting.

Jede Frauen-Beauftragte hat das Recht auf eine Unterstützerin, das ist bei uns Lydia Michaelis-Braun. Sie kann uns leider nicht mehr lange begleiten, weshalb wir gerade auf der Suche nach einer neuen Unterstützerin sind!

Interessentinnen können sich gerne bei mir unter frauenbeauftragte@hausenhof.de oder im Sozialdienst melden. ■

Anna – Barbara Breyer



ERFAHRUNGSFELD DER SINNE

LAUFENMÜHLE

Kulturtag am Donnerstag, 19. Juli 2018
Erfahrungsfeld der Sinne Laufenmühle
Ein Bericht vom Haus Saphir und Charlotte
Wir, das sind Dirk, Cerstin, Uwe, Fabian, Manue, Pascal, Holger, Charly, Cathleen, Katharina, Nena, Ingrid sind zum Erfahrungsfeld der Sinne Laufenmühle gefahren. Es war eine lange Fahrt gewesen bis wir ankamen. Danach haben wir eine Lama - Tour gemacht. Es waren 4 Lamas, sie hießen Bella, die anderen Namen weiß ich Charlotte nicht so genau. Das Fell ist ganz samtweich. Sie haben verschiedene Farben, von Weiß bis braun und gescheckt. Sie sehen so schön aus. Ich Charly habe auch zwei Lamas geführt. Danach haben wir das Erfahrungsfeld besucht und ausprobiert. Da kann man in verschiedenen Badewannen mit Körnern

schwimmen. Das habe ich Charlotte nicht gemacht. Was ich gemacht habe, das ist eine Wasserschale mit Griffen. Wenn man die Hände nass macht, dann kann man es an den Griffen reiben, da gibt es eine kribbelnde Wirkung. Da steigen Bläschen im kleinen Becken. Das ist dann eine komische Reibung an den Händen. Da ist auch ein Haus, wo man Sachen ausprobieren kann. Da kann man eine Holzkugel durch verschiedene Materialien runterrollen lassen. Ich war wirklich fasziniert von dem Spiel. Ich kann nicht alles schreiben was wir erlebt und gesehen haben. Wir haben auch ein Picknick gemacht mit Brezeln und Wiener Würstchen. Und anderes leckeres Essen. Es war am späten Nachmittag als wir ins Café gegangen sind. In dem Café arbeiten auch Menschen mit

Behinderung, sie machen das richtig gut mit dem Bedienen. Danach waren wir in der Kaffeerösterei. Die haben riesige Maschinen. Da haben die Anderen Kaffeepackungen gekauft. Danach haben wir uns auf die lange Fahrt nach Hause gemacht. Zu Hause haben wir ausgepackt und viele Menschen haben geduscht. Es war ein schöner Tag gewesen. Die Führer der Lamas heißen Steffie und Melli, das sind Betreuer. Die 2 Bewohner heißen Thomas und Bernd, die haben auch mit geholfen die Lamas zu führen. Wir haben auch eine Führung durch das Erfahrungsfeld der Sinne bekommen. Die zwei Betreuer heißen Suse oder Susi und Jonas, sie wurden begleitet von den Bewohnern, die da wohnen. Sie haben das gut gemacht zu führen durch das Erfahrungsfeld der Sinne.

Mir hat die Kaffeeprobierzeit gut gefallen. Die tollen Gebiete wo der Kaffee herkommt, ist auch gut. Die Kaffeebohnenmühle war da zu sehen und wo auch der gemahlene Kaffee abgepackt wurde. Die sonnige warme Luft war auch angenehm. Auch wie da die Einrichtung liegt mitten im Wald.

Pascal

Charlotte



DIE DORFMEISTER

HAUSHALTAUFLÖSUNGEN, AUFRÄUMEN UND GELD VERDIENEN



Alles muss raus

Ordnung muss sein



Wo sind bloss meine Socken

Lutz am klein machen

Ein abschreckendes Beispiel



Holla die Waldfee

Mal eben zum Glascontainer

KULTURFAHRT GANZ PERSÖNLICH

Auf Kulturfahrt zu gehen ist für alle Bewohner und Mitarbeiter des Hausenhofes immer ein Highlight im Jahreslauf.- auf Kulturfahrt zu sein bedeutet raus aus dem Alltag, neue Wege und Landschaften zu erkunden, gemeinsame Abenteuer zu erleben, Erfahrungen zu teilen. Diese Zeit des intensiven Zusammenseins stellt auch eine Herausforderung für jeden Einzelnen dar. Man muss sich abstimmen, vielleicht noch mehr Rücksicht als sonst nehmen, seine eigenen Bedürfnisse erfüllen und in die Gruppe einbringen- und vielleicht erleben, dass sie doch nicht erfüllt werden können. Wir alle kennen das, wenn wir mit dem Partner, mit Freunden oder der Familie unterwegs sind. Wir erschaffen und bewegen uns auf einem gemeinsamen Erfahrungsfeld dessen Grenzen durch die Möglichkeiten der Teilnehmer gesteckt werden.

Manchmal gibt es Menschen für die ist das alles sehr anstrengend. Es bedeutet Stress das eigene Feld in das der anderen im Rahmen einer Kulturfahrt einzupassen.. Da braucht es Mut, neue Wege zu gehen, individuelle Lösungen zu suchen. So ist es auch mit Bo aus unserer Hausgemeinschaft..... Im Frühjahr konnte er seine erste ganz persönliche Kulturfahrt erleben, gestaltet nach seinen Bedürfnissen und Möglichkeiten, Wandern, Baden , Autofahren, auch Begegnungen mit fremden Menschen. Nur zu viel von allem durfte nicht sein.

Danke an die Bewohner und Mitarbeiter die dieses Vorhaben verständnisvoll Unterstützt haben. Irgendwie ist es dann doch eins geworden, wir beide und die anderen. Wir haben wertvolle Infos gesammelt und Wege erkundet für die große Kulturfahrt ein paar Wochen später. Und immer wieder konnte ich erzählen : Hier ist Bo auch schon gewesen.

■
Emah Ehret



PRAKTIKANTIN

UNTERSTÜTZUNG AUS TAIWAN



Ich heiße Tzu-Yun Hung, komme aus der Hauptstadt von Taiwan, Taipeh-Damsui. Ich bin studierte Statikerin und ich habe 3 Jahre gearbeitet. Und jetzt arbeite ich im Hausenhof als Freiwilliger.

Taiwan ist eine kleine, schöne und grüne Insel von großer Vielfalt. Neben dem riesenhaften China mag Taiwan als winziger Punkt im weiten Pazifik erscheinen, doch mit 36.193 km² weist es immerhin die Größe Baden-Württemberg (35.752 km²) auf. Es gibt wunderschöne Naturlandschaften und alte, traditionelle Kulturen. Man findet hier aber auch modernes innovatives Design und Hightech-Produkte. Die Flugzeit plus Transitzeit

von Taiwan nach Deutschland beträgt ca. 20 Stunden. Am Tag des Fluges fuhr ich alleine mit dem Hochgeschwindigkeitszug zum Flughafen. Ich habe Informationen über Deutschland gelesen, im Stereotyp der Taiwaner, dass die Deutschen eine stolze Nation sind. Kaltes Wetter mit kalten Menschen. Aber als wir uns kennen lernten, stellte ich fest, dass die Deutschen wirklich herzliche und liebenswerte Menschen sind. Ich bin sowohl aufgeregt als auch nervös, weil es eine ganz andere Kultur, Landschaften und Essen in Deutschland gibt, als bei mir. Obwohl ich in Taiwan Deutsch gelernt habe, mache ich mir immer noch Sorgen, dass ich nicht mit Menschen kommunizieren oder Aufgaben erledigen kann. Ich freue mich darauf euch näher kennenzulernen. ■

Tzu-Yun Hung

VERSCHIEDENES

BAUBERICHT

Im letzten Jahr wurden ein paar kleinere Baumaßnahmen durchgeführt und der Dachausbau im Haus Karneol angefangen, wo eine große Wohnung entstehen soll.

Die lange geplante Förderstätte für Menschen mit erhöhtem Hilfebedarf kam leider Sommer 2018 noch nicht in die Förderung. Wir hoffen Sommer 2019 eine Zusage von der Regierung zu bekommen, damit Ende 2019 mit diesem Bau begonnen werden kann. Für die langfristig geplanten neuen Ersatz-Wohnhäuser wur-

den inzwischen Aufträge für den neuen Bebauungsplan, die dazu erforderliche spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) und einen Haus-Entwurf mit 2 Wohngruppen vergeben.

Auch der Flächennutzungsplan muss geändert werden, was einige Zeit benötigt. Bisher entwickelt sich alles positiv. Anfang 2019 soll ein Förderantrag für das erste Wohnhaus (Ersatzbau für Haus Jaspis und Turmalin) mit 16 Plätzen eingereicht werden, der vermutlich dann 3 Jahre später bewilligt wird. ■

Dr. Konstantin Josek

FUNKENFLUG PIZZAESSEN 2018



Bild: Holger Rissmann

NUR FLIEGEN IST SCHÖNER

KREATIVWERKSTATT – EIN AUSFLUG MIT NERVENKITZEL

Am Sonntag, den 9. September hatte uns Hr. Diehl zum Segelfliegen eingeladen. Mit zwei Bussen und vielen mutigen Bewohnern fuhren wir auf das Vereinsgelände des Segelflugvereins in Hirschaid. Dort begrüßte uns Hr. Diehl sehr herzlich und zeigte uns die verschiedensten Segelflugmodelle. Dann ging es ans Fliegen. Wir losten mit Nummern die Reihenfolge des Fliegens aus. Hr. Diehl startete jeweils mit einem Bewohner den Motorsegler und begann mit den Rundflügen. Wir anderen warteten am Boden mit kühlen Getränken und bei Kaffee und Kuchen auf die Rückkehr. Alle kamen wohlbehalten und total begeistert auf den Boden zurück. Es war ein ganz tolles Erlebnis. Vielen herzlichen Dank an Hr. Diehl, der uns dieses wunderbare Erlebnis ermöglicht hat. ■

Susanne Winkelmann



Bild: Holger Rissmann



ZEITREISENDE

HAUS TOPAS IM DINOPARK



Einer der vielen heißen Sommertage sollte ein Kulturtag werden. Schon am frühen Morgen setzten wir uns in die kleinen und großen Konservendosen, die sich auch Automobile nennen. Auf ging es Richtung Ingolstadt.

Nach einer kurzweiligen Fahrt, bogen wir in einen Parkplatz mit einem unscheinbaren Haus ein. Spannend sah das irgendwie gar nicht aus. Was war da nur wieder den Mitarbeitern eingefallen? Wir mussten auch noch Eintritt zahlen und standen auf einer einfachen Wiese, das hätten wir doch auch am Hausenhof haben können.

Da forderte uns Petra auf, die Augen zu schließen und wir begaben uns auf eine Zeitreise. Als wir die Augen wieder öffneten standen wir vor einem riesigen Dinosaurier. Aber wir mutigen Topasler hatten keine Angst und stürzten uns ins Abenteuer.

Wir klopfen Steine auf und entdeckten darin einen Kristallschatz. Wir spazierten weiter, warfen uns einem Dinofisch zum Fraß vor. Er hatte aber Schluckbeschwerden und so kamen wir unbeschadet davon, er spuckte uns wieder aus. Unser Weg führte uns weiter durch die Entstehungsge-

schichte der Erde. Viele Urtiere begegneten uns, kleine und riesengroße. Wir blieben mutig und standhaft, als Gruppe konnte uns niemand etwas anhaben. Dinosaurier wurden von uns gestreichelt und am Ende kehrten wir wieder in die Gegenwart zurück.

Nach so viel Abenteuer hatten wir natürlich jede Menge Hunger. Wir fuhren in den nächstgelegenen Ort und schauten auf die Speisekarte, einen Wolf hätten wir verspeisen können so hungrig waren wir. Den gab es aber nicht, so nahmen wir mit Schnitzel vorlieb.

Anschließend fuhren wir weiter nach Eichstätt und bewunderten den Dom mit seinen bunten Fenstern. Andächtig betrachteten wir die Leistung, die Bauleute vor vielen, vielen Jahren ganz ohne Motorkran vollbracht hatten. Stein für Stein wurde damals mit Muskelkraft aufeinander gesetzt. Schließlich zündeten wir noch eine Kerze an, der eine oder andere aus Dankbarkeit, dass wir dieses schöne Abenteuer er- und überleben durften. Am Abend waren wir dann schon wieder hungrig und holten uns bei einem Euch bekannten Schnellrestaurant die diesjährige Gläserkollektion in allen Farben ab. ■

Die Zeitreisenden aus Hausenhof 20

GLÜCKLICHE HÜHNER

HÜHNERMUTTER DORIS



Hallo! Ich bin die Doris aus dem Haus Hyazinth! Und ich möchte gerne einmal von mir und meinen Hühnern erzählen!

Seit ein paar Monaten kümmere ich mich um eine kleine Hühnerfamilie. Wenn Besucher zum Hausenhof kommen, dann stelle ich mich immer als „Hühner-Mutter“ vor, denn das ist mir wichtig.

Ich versorge und beschäftige mich mit den Hühnern, und ich bin ihnen ein Vorbild, eben eine Hühner-Mutter. Und so haben alle Hühner natürlich auch einen Namen.

Ein Huhn heißt fast so wie ich – nämlich Doro. Ich habe diesen Namen selbst ausgesucht.

Schon früh am Morgen stehe ich auf, um meine kleine Hühner-Familie zu füttern. Und am Wochenende, da säubere ich das Hühnerhaus und reche und kehre den Hühnergarten.

Auf meine Hühner bin ich sehr stolz. Und sie schenken mir Eier. Ganz besondere und ganz verschiedene. Grüne, braune und weiße Eier.

Manchmal verschenke ich auch ein paar Eier. Weil ich so stolz bin – auf meine Hühner! ■
Erzählt von Doris Stöckinger

ENDLICH GESCHAFFT!!!

ZUSATZAUSBILDUNG FÜR DEN WERKSTATTBEREICH ERFOLGREICH BEENDET



Nach fast zweieinhalb Jahren und über 800 absolvierten Schulstunden war das Ziel erreicht. Fünf engagierte Mitarbeiter des Hausenhofs sind nun geprüfte Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung und erfüllen damit die notwendige Qualifizierung zur Führung einer Werkstatt.

Viel theoretisches Wissen und praktische Inhalte können nun in den Arbeitsalltag mit einfließen und kommt unseren Mitarbeitern zu Gute.

An dieser Stelle möchte ich nochmal stellvertretend an alle die uns unterstützt und mit guten

Gedanken bedacht haben ein großes Danke sagen.

Vor allem die Mitarbeiter in den betroffenen Werkstätten haben ein hohes Maß an zusätzlicher Belastung mit tragen müssen.

Auch hierfür ein besonderer Dank. Viele Inhalte der Ausbildung haben uns auch die Möglichkeit gegeben uns persönlich weiter zu entwickeln.

Gemeinsames möglich machen....das ist Hausenhof. ■

Michael Winkelmann

IN WÜRDE ALTERN

ÄLTERWERDEN IST NICHTS FÜR FEIGLINGE

HAUSENHOF-TAGUNG
AM 27. OKTOBER 2018

Ein gelungener Vortrag von Martina Wawroschek (Dipl. Sozialpädagogin und Hospizbegleiterin) ermöglichte uns einen leichten Einstieg in das doch oft mit „Vorsicht“ behandelte Tagungsthema. Und keiner der über 80 Teilnehmer, der ja nicht selbst „Betroffener“ wäre! So gab es dann auch in den Gesprächsgruppen nach der Kaffeepause einen regen Austausch über die vielfältigen persönlichen Erfahrungen, Befürchtungen und Hoffnungen zum Thema „Altwerden“. Im Abschlussplenum, nach dem gemeinsamen Mittagessen, erinnerte Frau Starke dann noch an einen Brief von Dr. König, den er 1965 an die damaligen „Eltern“ verfasste. Hieraus möchte ich zitieren. Denn Dr. König

formulierte in diesem Brief die für uns notwendige Grundstimmung, die sich auch bei unserem Tagungsthema zeigte.

„...Unsere Kinder sind nicht nur da, dass wir ihnen helfen, sondern sie sind da, damit uns durch sie geholfen wird. Es ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen; eine Kraft kann daraus entstehen, die heute so selten geworden ist, die wir alle zu verlieren scheinen und die doch so wichtig ist im menschlichen Zusammensein: Vertrauen. Vertrauen in den anderen Menschen. Vertrauen in die göttliche Welt. Rudolf Steiner wurde einmal gefragt, was der heutigen Welt Not tut. Er antwortete: „Aus eigenem Vertrauen leben, ohne jede Daseinssicherung, aus dem Vertrauen in die immer gegenwärtige Hilfe der geistigen Welt...“.

Ralf Hatz



Gemeinschaftsarbeit von S. Müller, S. Gräber, S. Öhm

HAUSVERANTWORTUNG

ÄNDERUNG BEI DEN HAUSVERANTWORTUNGEN

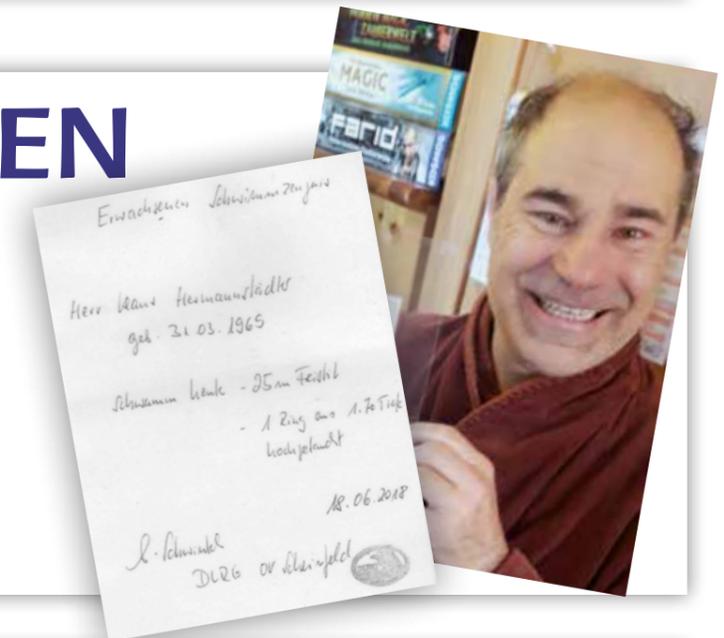
Ralf Hatz beendet seine Mitarbeit als Hausverantwortlicher im Haus Hyazinth zum 15.11.2018, um sich nun ganz seiner Aufgabe als Wohnbereichsleiter widmen zu können. Dafür ist Lena Gehret seit dem 15.11.2018 stellvertretende Hausverantwortung im Haus Hyazinth. Ingrid Hatz bleibt nach wie vor in der Hausverantwortung für das Haus Hyazinth.

Die Hausverantwortung von Ernah Ehret für das Haus Turmalin wird ab dem 01.01.2019 für acht Monate ruhen. Sie nimmt eine Auszeit. Die Verantwortung für das Haus Turmalin werden während dieser Zeit Manuela Schwarz und Lydia Michaelis-Braun haben.

Ralf Hatz

SCHWIMMEN

SCHWIMMABZEICHEN FÜR
KLAUS HERMANNSTÄDTER



HEXENWELTREKORD

86 GROSSE UND KLEINE HEXEN STÜRMTEN DAS KINO

Zum Filmstart von „Die kleine Hexe“ lud das Kino in Neustadt an der Aisch zum bundesweiten Rekordversuch ein. Insgesamt 6434 Hexen trafen sich zur größten Hexen-Preview der Welt. Das Neustädter Kino beteiligte sich mit 186 Kinos in Deutschland und Österreich.

Die „Hexen und Hexenmeister“ aus dem Haus Turmalin waren mit dabei.



**Förderverein
Camphill-Dorf Nürnberg e.V.**
Willi Distler 09122-61414
WDistler@gmx.de

Dorfbeirat
Kathi Schindler 09131-43510
Kathi.Schindler@web.de
Silke Martens 09549-5100

Freundeskreis Camphill e.V.
Nils Dick
Nils.J.Dick@gmail.com

**Gemeinschaftsstiftung
Hausenhof**
Georg Prokasky 06152-660644
Info@Stiftung.Hausenhof.de

Sicherheitsbeauftragte
Wohnen: Susanne Winkelmann 09164-9984-71
WfbM: Thore Stolt 09164-9984-44

Sicherheitsfachkraft
Ewald Schwab , Fürth
0911/720405 ewald.Schwab@as-eschwab.de

**Ansprechpartner für
Brandschutzfragen**
Sebastian Schwarze 09164-9984-44

Betriebsarzt
Wolfgang Lederer-Kanawin 0911-286489

**Trägerverein Camphill Gemeinschaft Hausenhof e.V.
Vorstand**
Ralf Hatz , Dr. Konstantin Josek, Sebastian Röhm

**Trägerverein Camphill Gemeinschaft Hausenhof e.V.
Aufsichtsbeirat**
Robert Christensen, Gisela Scheib,
Wolfgang Seel, Jürgen Starke, Stefan Vogl



Mitarbeiter-Konferenz und Mitglieder-Versammlung
Ralf Hatz 09164-9984-50
Ralf.Hatz@Hausenhof.de

Stand: 11/2018

Leitungsgruppe
Dr. Konstantin Josek 09164-9984-11
Josek@Hausenhof.de

Bereichsleitung Wohnen
Ralf Hatz 09164-9984-50
Ralf.Hatz@Hausenhof.de
Stellvertretung: Petra Münch

Geschäftsführung
Dr. Konstantin Josek 09164-9984-11
Josek@Hausenhof.de
Stellvertretung: Bernd Leonhardt

Bereichsleitung Werkstätten
Sebastian Röhm 09164-9984-12
Sebastian.Roehm@Hausenhof.de
Stellvertretung: Daniela Wilson

**Sozialtherapeutische Gruppe /
Sozialdienst Fachdienst**
Petra Münch 09164-9984-62
Petra.Muench@Hausenhof.de

Verwaltungs-/Bau-Gruppe
Dr. Konstantin Josek 09164-9984-11
Josek@Hausenhof.de

Personalgruppe
Bernd Leonhardt 09164-9984-18
Bernd.Leonhardt@Hausenhof.de

**Wohnbereichs-
Konferenz**
Ralf Hatz 09164-9984-50
Ralf.Hatz@Hausenhof.de

**Sozialtherapeutische
Konferenz**
Ester Goncalves 09164-9984-25
Ester.Goncalves@Hausenhof.de

**Werkstatt-
Konferenz**
Sebastian Röhm 09164-9984-12
Sebastian.Roehm@Hausenhof.de

Externe Vertrauensstelle
Isolde Ackermann 0911-5182373
Hausenhof@Isolde-Ackermann.de

**Interne Meldestelle für
Gewaltvorkommnisse**
Daniela Wilson 09164-9984-51
Daniela.Wilson@Hausenhof.de

Entwicklungsbegleitung
Annemarie Thimm
e-post@Quellhof.de

Vertrauensmitarbeiter
Ellen Holler 09164-9984-17
Vertrauen.Ellen@Hausenhof.de
Ute Schielke 09164-9984-16
Vertrauen.Ute@Hausenhof.de

Bewohnerrat + Werkstattrat
Caroline Bennett 09164-9984-65
Thore+Susanne Stolt 09164-9984-44
Bewohnerrat@Hausenhof.de

Bewohner-Sozialfonds
Martina Schuff-Wünsch
m.s-w@web.de

Frauen-Beauftragte
Anna Barbara Breyer

Bildungsbeauftragter
Bernd Leonhardt 09164-9984-18

Datenschutzbeauftragter
Johannes Schlütter
net.ter GmbH 0211-97263500
Interner Ansprechpartner:
Dieter Ruppert 09164-9984-34

Redaktionsgruppe
Michael Winkelmann 09164-9984-75
Winkelmann@Hausenhof.de

Paarbegleitung Funkenflug
Michael Winkelmann 09164-9984-75
Funkenflug@Hausenhof.de

Kulturgruppe
Dieter Ruppert 09164-9984-34
Ruppert@Hausenhof.de

Kreativwerkstatt
Susanne Winkelmann 09164-9984-71
Winkelmann@Hausenhof.de

Nachtwache
Jennifer Schorr 0171-8379270 Nachtwache@Hausenhof.de

Haus Karneol
Familie Ruppert 09164-9984-34
Ruppert@Hausenhof.de

Haus Turmalin
Schwarz / Michaelis-B. 09164-9984-66
Turmalin@Hausenhof.de

Haus Hyazinth
Ingrid Hatz 09164-9984-35
Hyazinth@Hausenhof.de

Haus Beryll
Familie Winkelmann 09164-9984-71
Winkelmann@Hausenhof.de

Haus Topas
Petra Münch 09164-9984-21
Topas@Hausenhof.de

Haus Saphir
Katharina Walther 09164-9984-77
Katharina.Walther@Hausenhof.de

Haus Chrysolith
Simone Maier-Reif 09164-9984-30
Chrysolith@Hausenhof.de

Haus Smaragd
Andrea Lömker, Ester Goncalves
09164-9984-25 Smaragd@Hausenhof.de

Haus Jaspis
Melanie Diekmann 09164-9984-60
Jaspis@Hausenhof.de

Berufsbildung
Sebastian Röhm 09164-9984-12
Sebastian.Roehm@Hausenhof.de

Dorfmeisterei
Thore Stolt 09164-9984-44
Dorfmeister@Hausenhof.de

Wäscherei
Daniela Wilson 09164-9984-51
Daniela.Wilson@Hausenhof.de

Dorfladen
Ulrike Pollach 09164-9984-38
Ulrike.Pollach@Hausenhof.de

Dorfcave
09164-9984-43
Dorfcave@Hausenhof.de

Kerzenwerkstatt
Katharina Dechant 09164-9984-46
Kerzenwerkstatt@Hausenhof.de

Anlagenpflege/Schokolade
Michael Winkelmann 0176-67580450
Anlagenpflege@Hausenhof.de

Weberei
Gudrun Fleischmann 09164-9984-48
Weberei@Hausenhof.de

Pferdewerkstatt
Ingrid Hatz 09164-9984-35
Ingrid.Hatz@Hausenhof.de

Kunterbunt
Ester Goncalves 09164-9984-32
Ester.Goncalves@Hausenhof.de

Hauswirtschaft
Jeweilige Hausverantwortlichen

Käserei
Annedore Ludwig 09164-9984-45
Kaeserei@Hausenhof.de

Gärtnerei
Cornelia Kleinert 09164-9984-49
Gaertnerei@Hausenhof.de

Bäckerei
Stephanie Klein 09164-9984-42
Info@Hausenhof.de

Landwirtschaft
Horst Pollach 09164-9984-70
DieLandwirtschaft@Hausenhof.de

FASCHING 2018



INSEKTENGARTEN

DIE MITARBEITER DER ANLAGENPFLEGE MACHEN EINE WEITERBILDUNG



Die Mitarbeiter der Anlagenpflege machen eine Weiterbildung

Unser Ausflug ging zum Insektengarten in Herrieden. Dort bekamen wir eine Führung durch einen weitgehend naturbelassenen Garten. Ziel ist es, alles im natürlichen Kreislauf zu belassen. Das ganz besondere an diesem Garten sind jedoch die Steinpyramiden. Sie bestehen aus alten Steinen von abgerissenen alten Bauernhäusern. Jede Pyramide hat eine bestimmte Bedeutung. Es gibt die Pyramide für Freude, für das Lachen. In einer anderen Ecke stehen Pyramiden für Angst und Mut. Wenn man eine Stimmung in sich spürt, kann man zu der dazugehörigen Pyramide gehen und mit ihr sprechen. Danach geht es einem dann viel besser. Beim anschließenden Pizzaessen konnten wir uns austauschen und alles auf uns wirken lassen. Auf der Rückfahrt besuchten wir eine kleine Kapelle und einen von Mönchen angelegten Bienen- und Kräutergarten. Mir hat der Ausflug sehr gut gefallen. ■

Anna-Barbara Breyer



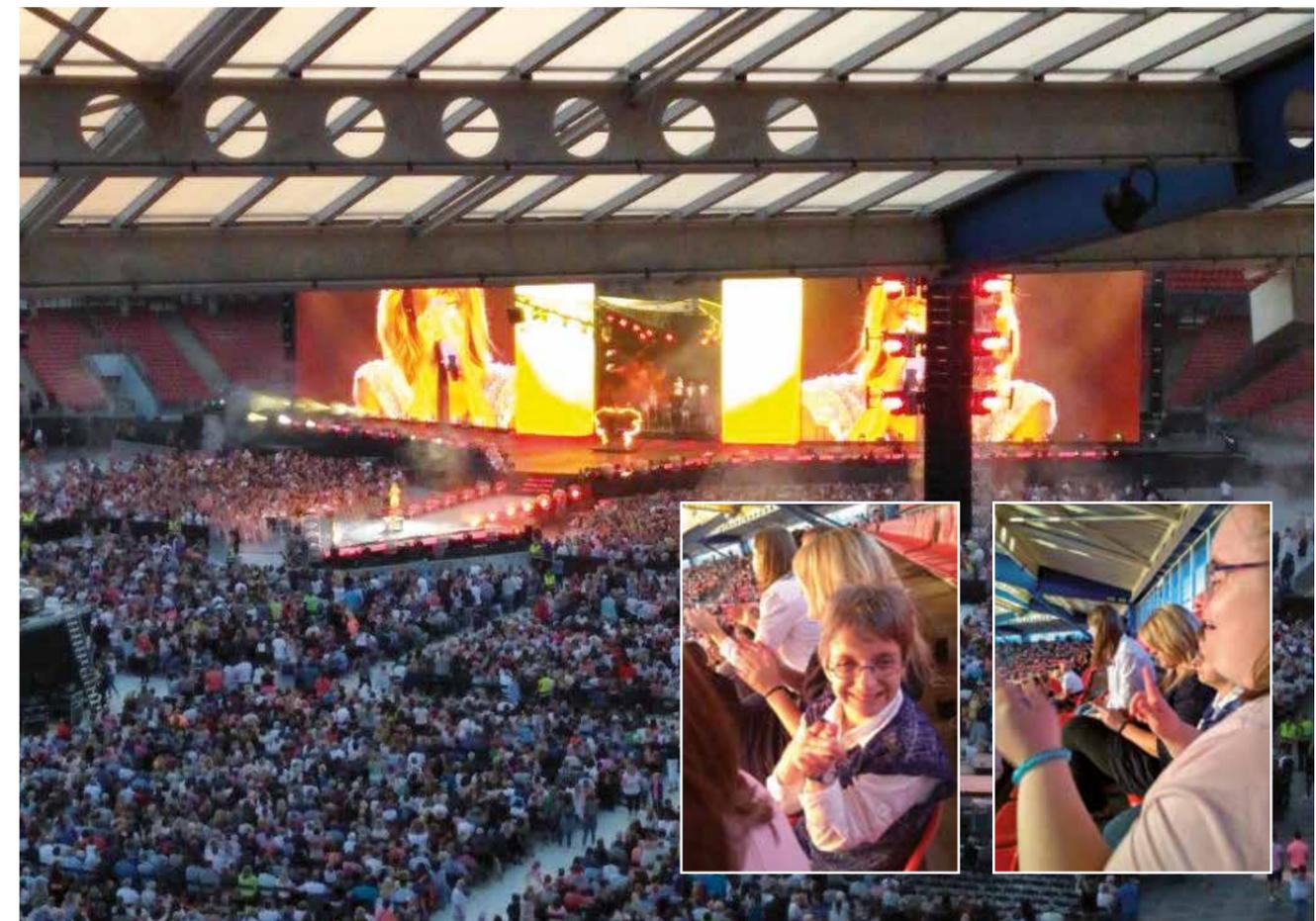
STROMAUSFALL

ALS UNS HELENE ERLEUCHTETE FAST EIN NEUER TOPAS-KRIMI

Es war der erste stürmische Herbstabend am Hausenhof. Der Wind pfiß durch die Ritzen der Häuser. Gerade als das Konzert zu Ende war, wurde es mit einem Schlag dunkel. Was nun? Die schlaun Spürnasen im Topas wussten sich zu helfen. Kerzen wurden angezündet, diese schmolzen jedoch schnell dahin. Und nun? ...Einfach zu Bett gehen oder den Abend im Dunkeln verbringen? Neeeeeiiin, das war nicht das Ding der aktiven Spürnasen vom Topas. Schatz war auch für diese Fälle gut gerüstet, er holte flugs seinen batteriebetriebenen Lautsprecher aus dem Zim-

mer. Aber Disko bei Kerzenschein schon etwas komisch. Aber da kam Helene Fischer ins Spiel. Von unserem Konzertbesuch bei Helene Fischer im Sommer hatten wir noch bunt leuchtende Lichterstäbe in unseren Zimmern. Eins, zwei, drei schon wurde das Topas mit bunten Lichtern erleuchtet. Bei bester Stimmung tanzten wir uns durch den Abend, bis ca. 21.30 das Licht wieder anging. Hm ...fast ein bisschen schade. Danke Helene, dass die Batterieleuchten mit deinem Namen uns eine atemlose Tanznacht beschert haben. ■

Die Helene-Fischer-Fans vom Topas



KULTURFAHRT NACH HOLLAND!

WAS HABEN WIR ALLES ERLEBT!

Eine lange, lange Fahrt! Google maps sagte uns eine Fahrt von 6,5 Stunden voraus, tatsächlich waren wir dann 11 Stunden unterwegs.

Holland ist ganz flach, mit saftigen, grüne Wiesen, bevölkert von „Unmengen“ von Kühen, Schafen, Pferden.

UND WASSER, ÜBERALL WASSER!

Wir waren aber auch direkt am Meer; bestaunten kleine Ortschaften und Häfen, einen Windmühlen-Park, kletterten auf der Batavia umher,... Untergebracht waren wir in Balk, einer kleinen Stadt in Ostfriesland und dort durften in einem sehr schönen, großzügigen Haus wohnen. Wir haben die Herzlichkeit und Offenheit der Holländer sehr genossen.

Die Kommunikation verlief problemlos, denn es ist recht leicht, holländisch zu verstehen, da es dem Deutschen oft sehr ähnelt. Und wenn wir etwas nicht verstanden, dann war ja Heike zur Stelle, die holländisch spricht und uns weiterhelfen konnte. Abends kochten wir gemeinsam oder gingen essen. Auch sahen wir uns Filme an und sangen und tanzten gemeinsam. Es war ja auch Manda dabei, der mit seiner Gitarre und seinem Gesang für beste Laune sorgte.

Es war eine schöne, erlebnisreiche Woche. Wir alle haben unser Zusammensein sehr genossen und natürlich nervt man sich schon mal, doch damit sind wir prima umgegangen. Schon jetzt freuen wir uns auf unsere nächste Kulturfahrt!

De groetjes
Sascha, Michael, Fabian, Janine, Orlin, Doris, Eva, Ines, Martin, Lena, Heike, Manda, Petra und Ingrid



AUF EINEN WALZER

KULTURFAHRT VON HAUS JASPIS NACH WIEN UND BUDAPEST

Wien die Welthauptstadt der Musik. Eine Städtereise nach Wien verpflichtet schon fast zu einem Besuch eines Konzerts, nicht so auf unserer Kulturfahrt, die an einem Samstag im Mai 2018, vom Bahnhof in Neustadt / Aisch startete.

Diese Fahrt führte uns, nach 5stündiger Bahnfahrt, direkt ins Herz von Wien. Weiter ging es mit der U Bahn in unser, sehr zentral gelegenes, Hotel, welches wir kurze Zeit später, erreichten.

Nach der Aufteilung unserer Zimmer, einer Ruhepause und einem Spaziergang waren alle schon hungrig und so lernten wir gleich am ersten Abend „unser“ Wirtshaus kennen, dem wir auch die kommenden zwei Abende treu blieben.

Von der sehr freundlichen Bedienung über ein breites Speisenangebot z. B.: „2 Meter Wurst mit Senf und Kren“, „Kartoffelpuffer“, „Salaten“, „Chili“, „warme Brote“ und natürlich „Wiener Schnitzel“ wurde es jedem von uns gerecht.

Unsere Fahrt führte uns zurück zu Franz und Sissi, in eine märchenhafte Welt. Gleichzeitig zeigte sich Wien aber auch als eine Stadt aus Gegensätzen: Barocke Kaiserstadt und moderne Metropole, Kaffeehaus und Szenekneipe – in der Hauptstadt war für jeden Geschmack etwas dabei! Besichtigen konnten wir u. a. das glamouröse Schloss Schönbrunn und dem hinter der Staatsoper sich befindenden Hotel / Café Sacher statteten wir auch einen Besuch ab.

Die zwei Räume des Cafés wirkten auf uns wie ein sehr elegantes Wohnzimmer. Dunkle Tür- und Fensterrahmen, mit Damast bespannte Wände und weiß eingefasste Spiegel.

Wir fühlten uns wie Damen in Korsetts und Hauben und Männer mit Zylindern und steifen Gehröcken, die schon damals das Café auf „eine Melange“ frequentierten.

Nach fast 3 Tagen und vielen neuen und schönen Eindrücken fuhren wir weiter, mit der Bahn, in das nur zwei Stunden entfernte Budapest.

Wir hatten alle keine genaue Vorstellung, was uns erwarten würde, aber die „Perle der Donau“ hat uns in ihren Bann gezogen.

Die imposanten Zeugnisse der Vergangenheit, die wunderbaren Jugendstilbauten und Badepaläste, die prachtvollen Boulevards sowie die traditionsreichen Kaffeehäuser und die lebendigen Cafés.

In unserem tatsächlich sehr schön gelegenen Hotel, auf der Budaseite, auf einem kleinen Hügel liegend, empfing man uns bei strahlendem Sonnenschein.

Es gab einen Swimmingpool im Garten. Da das Wasser recht kühl war, wurde dieser nur von einer Person unserer Reisegruppe genutzt, aber mit sehr viel Freude.

Spaziergänge und Besichtigungen standen auf der Tagesordnung, Besuche in Cafés bei wunderbarem Sonnenschein.

Ein ganz besonderer Dank gilt all meinen Kollegen, für die gute Zusammenarbeit, die auf dieser Kulturfahrt dabei waren und nicht zuletzt danken wir auch Johanna Schuster für ihre jahrelange Mitarbeit am Hausenhof und im Haus Jaspis, als Hauswirtschafterin, die im Anschluss an unsere Fahrt in Rente ging.

Melanie Diekmann

SCHREINERARBEIT

ICH PASCAL MACHE GERNE IN DER DORFMEISTEREI UND IN MEINER FREIZEIT GERNE

In der alltäglichen Arbeit in der Dorfmeisterei mache ich am liebsten das Schleifen an den Brettern die für die notwendigen Bereiche benötigt werden sollten.

Diese wurden zurecht geschnitten an der großen Felder Tischkreissäge und wurden vor dem Zurechtschleifen durch die Hobelmaschine gelassen.

Die gehobelte Oberfläche auf dem Brett tue ich dann mit dem Festool Exenter Schleifer fein Schleifen.

Am Ende tue ich das mit AURO Hartöl behandeln und mit AURO Möbelbalsam zum Schluß polieren. Am sonsten tue ich gerne an meine Geschwister und an meinen Polizeifreund Hartmut Friese gerne einen Briefschreiben.

Auf der anderen Seite freue ich mich auf die Antwort am Telefon oder per Brief.

Ansonsten tue ich gerne selber Knüpfen an einem Teppich und nebenbei höre ich. Heute im Stadion auf Bayern 1 (jeden Samstag um 15 Uhr) oder auch unter der Woche in Mittagsruhe und am Abend nach dem Abendessen SWRI oder DLF im Rado.

Das trägt zur Unterhaltung bei.

Pascal Lefèvre



KULTUR

BERICHT AUS DER KULTURGRUPPE DES HAUSENHOFES

Kulturgruppe am Hausenhof, das heißt Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen, aber auch Öffentlichkeitsarbeit und viel Engagement hinter den Kulissen!

Als ich vor ca. fünf Jahren der Kulturgruppe beitrug, dachte ich nicht, wie vielfältig die Aufgaben sein werden. Neben der Betreuung der einzelnen Veranstaltungen und Konzerte, die ggf. bei der GEMA angemeldet und abrechnet werden müssen, ist eine wichtige Arbeit die Zusammenstellung des Jahresprogramms und des Kulturflyers. Dies muss bis Ende Oktober abgeschlossen sein, damit unsere Termine mit denen der Vereine und Veranstaltungen in der Gemeinde Dietersheim abgestimmt werden können. Beim Programm sind wir bemüht, die Angebote so zu wählen, dass jeder am Hausenhof sich angesprochen fühlt. Auf der einen Seite ist ein gewisses künstlerisches Niveau gewünscht, das aber den Bedürfnissen unserer Bewohner gerecht werden und sie nicht überfordert. Gewünscht ist auch, dass unser Publikum direkt in das Geschehen auf der Bühne mit einbezogen wird, nicht nur still im Saal sitzt und z.B. 1 Std. angestrengt einem Konzert lauscht. Da dies immer bereits im Vorfeld mit den Künstlern besprochen wird, klappt das auch ganz gut. Sehr beliebt ist so unser „Tanz in den Mai“, der nun schon seit einigen Jahren immer am 30. April stattfindet. Es ist eine Freude zu sehen, wie begeistert die Hausenhöfer da die Tanzfläche stürmen. Aber auch die Gäste der Lebenshilfe sind jedes Mal mit viel Schwung dabei. Diese Begeisterung und Lebensfreude überträgt sich immer auch auf die Musiker, dass diese dann umso engagierter spielen und noch mehr auf die Bewohner eingehen. Ein fester Programmpunkt in unserem Jahresprogramm ist schon seit sehr langem Stefan Kügel mit seinem Theater Kuckucksheim. Er ist dem Hausenhof sehr verbunden und kommt immer wieder gerne mit seinen meist unterhaltsamen Stücken in unseren Novalissaal. Das ist auch immer eine Gelegenheit, bei der viele Gäste aus der näheren Umgebung zu uns kommen.

An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an das Café-Team, da es immer zusätzlich zu den regulären Öffnungszeiten an solchen Veranstaltungen das Dorf-Café eine Stunde vorher öffnet

und die Besucher bewirbt. So wird Kultur am Hausenhof auch zur Öffentlichkeitsarbeit. Dazu ist es wichtig, dass rechtzeitig Plakate hergestellt und im Umkreis verteilt werden

Finanziell getragen werden die Veranstaltungen durch den Kulturfonds. In diesen zahlen die Bewohner und ein Teil der Mitarbeiter ein. Der Betrag lag über 10 Jahre bei 10,- Euro im Quartal. In den letzten Jahren wurde es immer schwieriger, mit diesem Budget den Künstlern eine angemessene Gage zu zahlen. Darum haben wir im Sommer die Eltern und Betreuer, aber auch die Mitarbeiter gebeten, den Beitrag auf 4x 15,- Euro im Jahr zu erhöhen. Dafür können sie alle Veranstaltungen dann kostenlos besuchen. Vielen Dank, dass alle sich zu der Erhöhung bereit erklärten! Mit dieser Hausenhofzeitung geht auch der neue Kulturflyer an Sie. Sie werden sehen, dass nach langer Zeit wieder eine große Eurythmieaufführung auf dem Programm steht, worüber wir uns sehr freuen. Am Muttertag, den 12. Mai 2019, kommt das Fiona-Ensemble aus Nürnberg mit dem Märchen „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ zu uns. Das im letzten Jahr geplante Eurythmieprogramm ist leider im letzten Moment der damals grassierenden Grippewelle zum Opfer gefallen. Ein ganz besonderes Highlight wird sicher das „Zauberhafte Varieté“ werden. Mosche Karlo vom „Alzheimer Zauberkeller“ hat einen Varieté-Nachmittag mit mehreren national und international bekannten Künstlern des „Magischen Zirkels von Deutschland“ zusammengestellt. Er selbst wird dabei unter anderem seine Enkelin Stella zum Mond fliegen lassen. Musikalisch begleitet wird diese Veranstaltung von dem bundesweit sehr geschätzten und gefragten Jazz-Pianisten Thomas Fink. Für diesen Nachmittag rechnen wir mit Besuchern auch aus dem weiteren Umkreis, so dass unser Novalissaal wieder mal richtig voll werden dürfte. Zum Schluss möchte ich noch darauf hinweisen, dass die Kulturgruppe immer sehr aufgeschlossen und dankbar für Tipps und Anregungen auch von Ihrer Seite ist! Schließlich soll unser Programm für möglichst jeden etwas beinhalten. ■

Dieter Ruppert



ERNTEDANK UND MICHAELI

EIN SCHÖNER FESTTAG AM HAUSENHOF AM 7. OKTOBER

Nach der Opferfeier genossen wir am 7. Oktober die Strahlen der Herbstsonne. In kleinen Gruppen bzw. häuserweise spazierten die Hausenhöfer rund um den Sommersberg und sammelten verschiedene Naturdinge für die Michaeli-Feier am Nachmittag. Nach der Opferfeier und dem Spaziergang, trafen wir uns aber erst zur Erntedank-Feier im Landwirtschaftshof. Der Erntedanktar mit den Früchten der Erde war gestaltet, die Tische waren gedeckt und die Suppe war heiß. Wir blickten zurück auf das vergangene Jahr. Was war gelungen? Was konnten wir ernten? Dankbarkeit wurde sichtbar. Und es wurde viel gesungen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen und einer „festlich-langen“ Mittagspause in den Häusern trafen wir uns am Nachmittag dann wieder zur Micheali-Feier am Dorfplatz. Mit dem am Vormittag gesammelten Naturdingen gestalteten wir ein großes gemeinsames Mandala. Es wurde wieder viel gesungen und wir hörten von dem michaelischen Mut und dem Vertrauen in die geistige Welt, welche wir beim Blick in die Zukunft brauchen. Mit Kaffee und Kuchen und Singen und Reden klang dieser Tag im Landwirtschaftshof aus. ■

Ralf Hatz



WIEDER A MAL DAHOIM

ÜBERRASCHUNGSFAHRT NACH HAUSE ZU YANNIK

Während manche Topasler im Urlaub weilten, machten sich eine kulturbeflissene Gruppe auf den Weg zu einer Überraschungsfahrt.

Alle waren schon gespannt wohin die Reise wohl gehen würde. Das Geheimnis wurde erst im Bus gelüftet. Zu aller Überraschung ging es Richtung Schwarzwald, in die Heimat von Yannik Ottmar.

Lange Autoschlangen mussten wir überwinden, durch unendlich wirkende Wälder mussten wir

fahren, bis wir schließlich am Ziel unserer Reise in Simmersfeld ankamen.

Yannik wurde von seinen Eltern freudig begrüßt. Wir wollten da nicht stören und machten uns auf den Weg nach Calw, wo auch das Geburtshaus des bekannten Schriftstellers Hermann Hesse steht. Viel spannender war aber der Besuch einer alten Klosterruine, wo wir schöne Bilder machten.

Bis wir uns umsahen war die Zeit schon wieder vergangen und wir wollten Yannik von daheim

abholen. Wir hatten ja schließlich noch eine lange Heimfahrt vor uns.

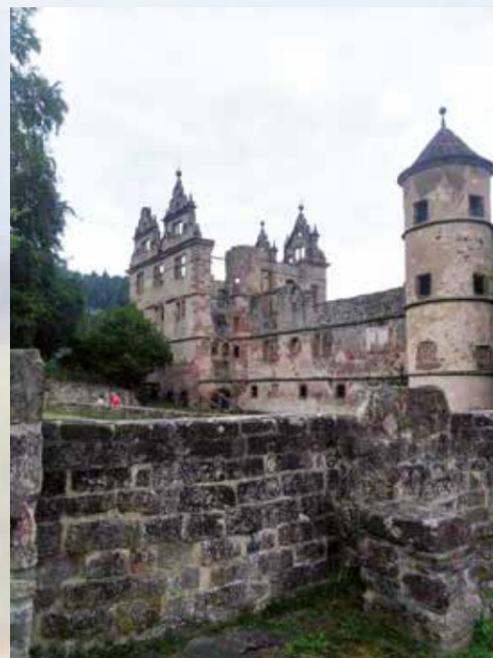
Yannik wollte uns natürlich noch seinen Heimatort zeigen und wir besuchten den Fußballplatz wo Yannik, Caroline, Martina und Cezera ein Wettrennen veranstalteten.

Anschließend wollte Yannik noch den örtlichen Supermarkt besuchen und stellte fest, dass die Auswahl dort auch nicht größer als in Neustadt ist.

Dennoch hatte unser Bus vom Kofferraum her Tiefgang. Während unserer Abwesenheit war Yannik mit seinem Vater bei seinem Lieblingsmetzger und deckte uns mit einem großem Schwarzwälder Schinken, Salami, Käsewürsten und einer ganzen Ladung seiner geliebten Schwarzwälder Dosen Weinwurst ein.

Gerade haben wir die letzte Dose geöffnet und uns an den schönen Ausflug erinnert.

Die Schwarzwaldfahrer von Haus Topas



PRÄPARATETREFFEN

BEGEISTERUNG FÜR BIODYNAMISCHE PRÄPARATE IN DER LANDWIRTSCHAFT



Die Verwendung der Biologisch-Dynamischen Präparate ist ein besonderes Merkmal der Demeter-Landwirtschaft. Mag insbesondere ihre Herstellung zunächst etwas befremdlich wirken – wer sich auf die Präparatearbeit einlässt, ist schnell davon fasziniert und wie man auf den Bildern sehen kann auch davon begeistert. Die Gärtnerei und Landwirtschaft am Hausenhof werden nun seit drei Jahrzehnten(!) biologisch-dynamisch bewirtschaftet. Das ist eine lange Zeit und ich möchte Ihnen, werte Leser unserer Hausen Hofzeitung, versuchen nahezubringen, warum wir das seit Beginn an und immer noch tun. Seit vielen Jahren treffen sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe der biologisch-dynamisch wirtschaftenden Landwirte und Gärtner, eine biologisch-dynamisch arbeitende Hausgärtnergruppe aus Nürnberg und die Menschen vom Hausenhof jeden dritten Oktober, um in der Landwirtschaft am Hausenhof einen Großteil der biologisch dynamischen Präparate herzustellen. Ich wünsche ihnen viel Freude beim Durchlesen und Betrachten.

BILD AUS 2017

Biodynamische Präparate sind ein unersetzbarer Grundbestandteil der biologisch-dynamischen

Tätigkeit auf landwirtschaftlichen und gärtnerischen Betrieben, um eine gute Ernährungsqualität zu erreichen. Im „Landwirtschaftlichen Kurs“ wurden sie 1924 von Rudolf Steiner, dem Begründer der biologisch-dynamischen Bewegung und der Anthroposophie, beschrieben und empfohlen. Die Präparate fördern das Zusammenwirken von Boden, Tier und Kosmos.

Die Arbeit mit den Biodynamischen Präparaten weitet den Blick für die Zusammenhänge in der Natur und erlaubt auf neue Weise mit ihren Kräften zu arbeiten. Sie schafft einen Freiraum im landwirtschaftlichen Alltag. Sie ist weniger zusätzliche Arbeit, als dass sie ermöglicht sich auf eine ganz neue wahrnehmende und empfindende Art und Weise mit dem eigenen, individuellen Betriebsorganismus zu verbinden. Mit den Biodynamischen Präparaten wird eine feinstoffliche Ordnung erreicht, deren vielfältige positive Wirkungen auf Bodenfruchtbarkeit, die Pflanzen- und Tiergesundheit sowie die Nahrungs- und Futtermittelqualität inzwischen auch wissenschaftlich vielfach untersucht ist.

BIODYNAMISCHE PRÄPARATE SIND...

- ausgesuchte Substanzen aus dem Mineral-Pflanzen- und Tierreich.
- lebendige Substanzen, deren Wirkung abhängig von ihrer Herkunft sowie der Sorgfalt bei ihrer Herstellung, Lagerung und Anwendung ist.
- bioregulatoren, d.h. sie regen die Selbstorganisation biologischer Systeme an und sorgen für eine standortspezifische Ausgewogenheit von Ertrag und Qualität.

BIODYNAMISCHE PRÄPARATE WERDEN...

- in geringen Mengen zur Vitalisierung von Boden und Pflanzen eingesetzt und fördern dadurch Wachstum und Qualität der Pflanzen sowie die Tiergesundheit.
- nach Möglichkeit auf dem landwirtschaftlichen/gärtnerischen Betrieb oder in den regionalen Arbeitsgemeinschaften selbst hergestellt.

BIODYNAMISCHE PRÄPARATEN WIRKEN LANGFRISTIG POSITIV AUF...

- die Erhaltung und Steigerung der Bodenfruchtbarkeit – Humusgehalt und Bodenlebewesen.

- die Harmonisierung quantitativer Prozesse wie Wachstum und Ertrag, als auch qualitativer Prozesse wie Vitalität und Reife in Pflanzen.
- die Durchwurzelung des Bodens – Pflanzen bilden tiefere und intensivere Wurzeln sowie mehr Feinwurzeln.
- die Pflanzengesundheit und pflanzentypische Gestaltsbildung.
- die Qualität und Verdaulichkeit von Nahrungs- und Futtermitteln und tragen dadurch zur Gesunderhaltung des Organismus von Mensch und Tier bei.

Ich hoffe ich konnte Ihnen einen kleinen Einblick in die biologisch-dynamische Arbeit am Hausenhof geben und sie für unsere Arbeit und den Kauf unserer Produkte aus Gärtnerei, Landwirtschaft, Käserei und Bäckerei begeistern. ■

HORST POLLACH FÜR:

- das Team der Landwirtschaft und der Gärtnerei am Hausenhof
- den Mitmenschen am Hausenhof
- den Mitgliedern der biologisch-dynamischen Arbeitsgruppe Mittelfranken Nord
- und den Mitgliedern der Hausgärtnergruppe Nürnberg.

KUNST

KUNSTTHERAPIE AM HAUSENHOF

Mein Name ist Sabine Bunte. Ich bin Anthroposophische Kunsttherapeutin und komme immer am Montag aus Bamberg zum Hausenhof in den Malwagen. Ich arbeite sehr gerne mit den Bewohnern und Mitarbeitern in dieser einzigartigen ruhigen Natur und Umgebung. Herzlichen Dank für alle Begegnungen, die ich hier machen darf und die köstlichen Produkte aus der Käserei, die mich als Beifahrer nach Hause begleiten.

Was ist Kunsttherapie:

Kunsttherapie ermöglicht Ihnen mit Hilfe der Bildenden Künste, wie Malen, Zeichnen und Plastizieren, einen Zugang zu ihrem inneren Wesen und begleitet Sie auf dem Weg von Wahrnehmung, Wertschätzung und Wachstum.

Der Schwerpunkt von Kunsttherapie kann dabei auf Entspannen, Beruhigen und Durchwärmen liegen, oder auf Wecken, Strukturieren, Konzentrieren, oder auf Rhythmisieren, Impulsieren, Atmen und Durchlichten.

So weckt Geometrisches und Gegenständliches Zeichnen die Struktur und Formkräfte.

Rhythmisches Formenzeichnen beeinflusst direkt Herzschlag und Atmung.

Werden wässrige Aquarellfarben durch rhythmische Pinselstriche auf dem Blatt aufgetragen, entsteht langsam Form und transparenter Farbauftrag: die Seele bleibt im Fluss zwischen Bewegung und Form und genießt die lichte Farbigkeit und ein Hineinfühlen findet statt.

Die Farben wirken auf den Malenden und der Malende wirkt auf die Farben und mit Ihnen.

Es ist ein Vorgang zwischen Außen und Innen. In diesem wird etwas gebildet und hervorgebracht – das Bild. Seelische Empfindungen kommen zum Ausdruck und können betrachtet und in einen Verwandlungszyklus gebracht werden.

Im anschließenden Gespräch können gemeinsam Lösungen und verschiedene Entwicklungsschritte besprochen werden.

Es kann mit einigen Krankenkassen abgerechnet werden, so dass die Bewohner nur einen Teil dazu bezahlen brauchen.

Anbei einige Impressionen.

Sabine Bunte



ENTSPANNUNG

ZUR RUHE KOMMEN – AUF DIE INNERE STIMME HÖREN –
KRAFT FÜR DEN ALLTAG SCHÖPFEN



Hallo, mein Name ist Elisabeth Siegmayer. Als ganzheitliche Massagetherapeutin begleite ich Menschen in die Entspannung. Seit über zehn Jahren komme ich für Einzeltermine zum Hausenhof.

Meine Massagetechniken passe ich auf die Bedürfnisse des Klienten an. Mit oder ohne Öl, auf der Matte am Boden, auf der Massageliege

oder am Stuhl – es gibt so viele Möglichkeiten.

Was ich an meiner Arbeit so liebe, ist die Begegnung mit den unterschiedlichsten Menschen. Jeder Mensch, jeder Körper ist anders und doch ist in jedem dieser göttliche Kern. Konzentriere ich mich auf diesen Kern, wird das Gefühl von Verbundenheit und Liebe spürbar.

Mir gefällt es außerordentlich gut am Hausenhof. Ich bin so gerne hier.

Und deshalb möchte ich mit diesen Zeilen vor allem eines ausdrücken:

D A N K E für Euer Vertrauen!

Elisabeth Siegmayer

NEUIGKEITEN

AUS DER SCHREIBWERKSTATT

Von März bis Juni hat sich die Schreibwerkstatt getroffen. Fleißig wurden Buchstaben und Texte geschrieben, Kollagen gebastelt und Geschichten gelesen. Das Highlight dieses Mal war es einen Beitrag zum Thema „Fan sein“ für die Zeitschrift PUNKT UND KREIS zu schreiben. Fan sein, kann man von vielen Dingen, z.B. von schnellen Auto's, Sport, dem Weltall oder vom Kaffee trinken, um nur einige Dinge zu nennen. Es entstanden tolle Texte zu den unterschiedlichsten Themen. Zwei von diesen Beiträgen wurden von der Redaktion zur Veröffentlichung ausgewählt und in der Juni-Ausgabe 2018 veröffentlicht. Es hat allen viel Spass gemacht. 2019 wird es weitergehen !

Susanne Winkelmann



WERKSTÄTTENMESSE NÜRNBERG

Auf der diesjährigen Werkstättenmesse in Nürnberg war der Hausenhof gemeinsam mit unserem Verbundpartner Münzinghof stellvertretend für anthroposophische Einrichtungen wieder mit einem Messestand dabei. Die teilnehmenden Werkstätten vom Hausenhof waren im Vorfeld an dem neuen Konzept des Standes beteiligt und jeder hatte die Möglichkeit neue Ideen mit einzubringen. Wochen vorher wurde mit Hilfe der Dorfmeister der Stand im Saal aufgebaut. Innovative Ideen und die fachmännische Umsetzung verbesserten

die Präsentation aller Produkte. Die Beteiligung an einer solchen Messe ist immer wieder eine große Herausforderung für alle Werkstätten. Es ist ein schönes Gefühl gemeinsam an einer Sache zu arbeiten und zeigen zu können, was wir in unseren Werkstätten leisten. Auch im Jahr 2019 ist ein Messeauftritt geplant und die ersten Vorbereitungen laufen schon. Vielen Dank für das große Engagement aller Teilnehmenden und denen die unterstützend wirken. ■

Michael Winkelmann



DANKSAGUNG AN FRAU SCHINDLER

DER SOZIALFONDS

DANKSAGUNG

Seit über 10 Jahren – das heißt, von Anfang an, das heißt, Pionierphase, das heißt Aufbauarbeit, das heißt Gründung und Gestaltung von etwas, was vorher gar nicht da war – war Frau Schindler treibende Kraft des Sozialfonds.

Dem Hausenhof wurde durch diese Arbeit ein Organ geschaffen, dessen Wert heute und insbesondere auch für die Zukunft gar nicht hoch genug einzuschätzen ist!

Bei der letzten Dorfbeirats-Sitzung im November teilte uns Frau Schindler nun mit, dass Sie diese Aufgabe, den Bewohner-Sozialfonds zu betreuen, nach nun über 10 Jahren beenden wolle.

Deshalb möchte ich mich im Namen aller Hausenhöfer für diese Arbeit und für dieses Engagement an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bedanken.

Frau Schuff-Wünsch, die schon einige Jahre an der Seite von Frau Schindler den Bewohner-Sozialfonds mit betreut, wird die Arbeit weiterführen. Auch dafür ein herzliches Dankeschön!

DAS SOZIALE HAUPTGESETZ

„Das Heil einer Gesamtheit von zusammenarbeitenden Menschen ist umso größer, je weniger der Einzelne die Ertragnisse seiner Leistungen für sich beansprucht, das heißt, je mehr er von diesen Erträgen an seine Mitarbeiter abgibt, und je mehr seine eigenen Bedürfnisse nicht aus seinen Leistungen, sondern aus den Leistungen anderer befriedigt werden“.

Rudolf Steiner

DER SOZIALFONDS

Der Sozialfonds ist eine Selbsthilfeeinrichtung zur solidarischen Unterstützung in der Camphill Dorfgemeinschaft. Ziel ist die unmittelbare Unterstützung von hilfebedürftigen behinderten Bewohnern der Camphill Dorfgemeinschaft Hausenhof, die nicht über ausreichende eigene finanzielle Mittel verfügen, um ihren persönlichen Bedarf zu decken. Diese Bewohner sollen insbesondere bei Urlaubs- und Freizeitgestaltung, Krankenkassen-Zuweisungen, medizinischen Hilfsmitteln, Brillen, Zahnbehandlungen und nötigen Therapiemaßnahmen, finanziell unterstützt werden. Damit ist der Zweck gemeinnützig und mildtätig. Der Sozialfonds soll im Sinne des sozialen Hauptgesetzes Ausgleich schaffen. ■

Ralf Hatz



Bild: Jörg



Hausenhof 7
91463 Dietersheim

Telefon: 0 91 64 / 99 84 - 0
Fax: 0 91 64 / 99 84 - 10

info@Hausenhof.de
www.Hausenhof.de